

Stärkungsprogramm

für die Hamburger Gründerwelt

Hamburg steht vor großen Herausforderungen. Der über Jahrzehnte hinweg stärkste Wirtschaftszweig der Hansestadt ist ins Stocken geraten - der Hafen hat neben der allgemeinen Wirtschaftskrise auch mit der fehlenden Entscheidung über die Elbvertiefung zu kämpfen. Nicht erst seit heute raten Experten daher zu einer verstärkten Investition in andere Wirtschaftszweige und die Bildungslandschaft.

Einen Faktor stellt hierbei die Gründerszene dar. Durch die zentrale Ansiedlung von Investoren und die Entwicklung einer „Community“, hat sich Berlin mittlerweile zum deutschen Zentrum der Gründerszene entwickelt. Es gibt zahlreiche Beispiele auswärtiger Unternehmen, die aufgrund finanzieller Argumente aus ihrem Heimatort abwandern. Das kann unsere Regierung nicht weiter hinnehmen und muss diesen Trend stoppen – Hamburgs Gründerwelt stärken!

Um Hamburgs Gründerwelt zu stärken, gute Ideen zu halten und zukünftige Generationen für eine unternehmerische Tätigkeit zu begeistern, empfehlen wir folgende Maßnahmen:

1. Mehr Geld!

Bereitstellung von Wagniskapital mit erleichtertem Zugang. Die Landesbank HSH Nordbank kann notwendige Mittel in Höhe von 50 Mio. € in Form eines Förderprogramms zur Verfügung stellen. Die Vermittlung sollte ähnlich wie bei der KfW über die Hausbanken erfolgen, wobei ein Prüfungsausschuss über eine endgültige Genehmigung entscheidet.

2. Mehr Infrastruktur!

Aufbau eines zentralen Gründerzentrums, das als Anlaufpunkt für Gründer, Unternehmen, Investoren, Gründerinitiativen und Politik eine Keimzelle der Gründerszene dient. Der Büro-Leerstand sollte dies räumlich möglich machen. Eine Investition der Stadt im Bereich von 4 Mio. € für den Aufbau und eine jährliche Förderung in Höhe von 1 Mio. € ist ebenso ein vertretbares Invest.

3. Mehr unternehmerisches Know-How!

Integration von wirtschaftlichen Themen in Schulunterricht und Studium. Unseren nachfolgenden Generationen muss die Möglichkeit unternehmerischen Handelns und das notwendige Basiswissen hierfür vermittelt werden. Ein integrierter Wirtschaftsunterricht, der z.T. in Zusammenarbeit mit Hamburger Unternehmen und Unternehmern/Start-ups stattfindet, sollte die Grundlage bilden. Die bestehenden Angebote müssen überarbeitet und neue Wege geschaffen werden.

Hamburg hat viele gute Ideen, es ist nun an der Politik, diese Ideen in Hamburg zu halten und die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung dieser Ideen zu legen!

Verantwortlich für dieses Positionspapier:

Florian Eilken und

Hauke Harders | Telefon 040-30 38 10 49 | E-Mail hauke.harders@wirtschaftsrat.de